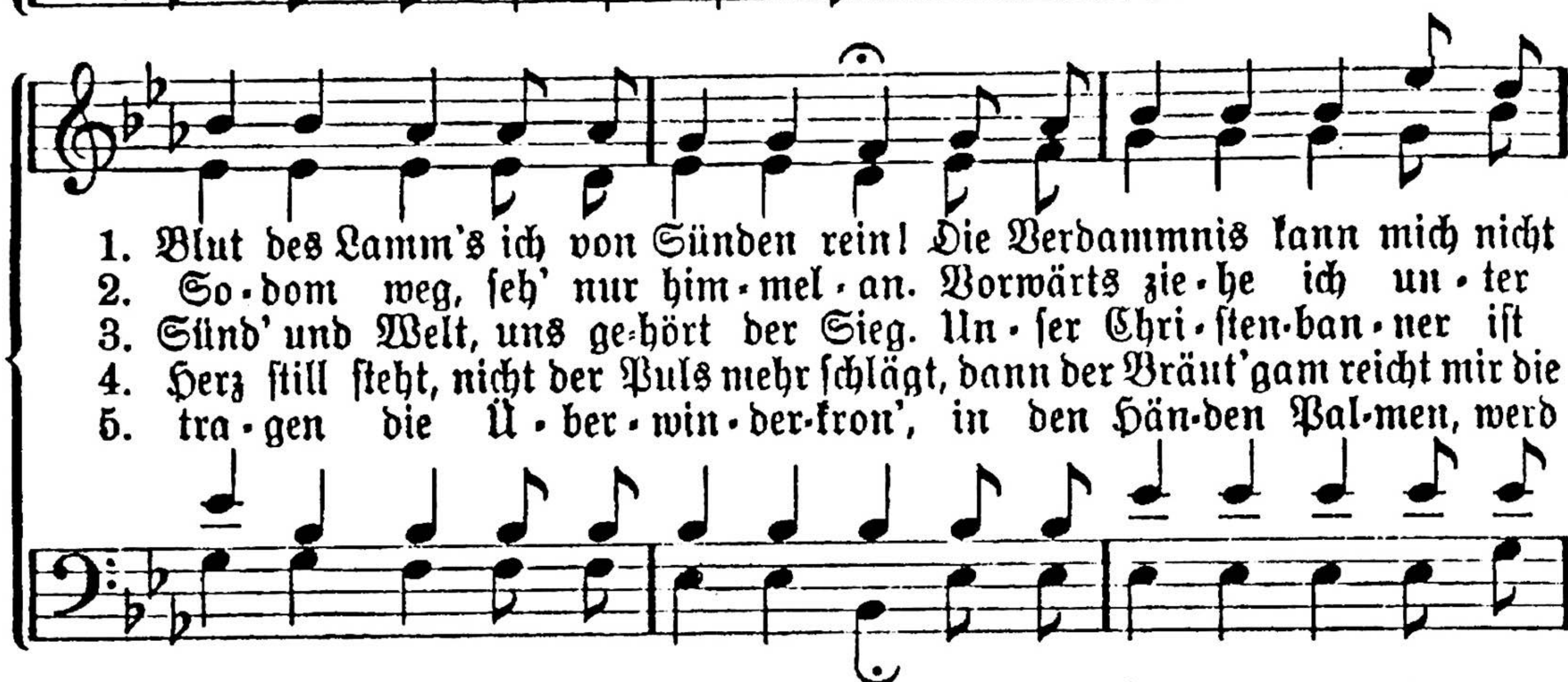


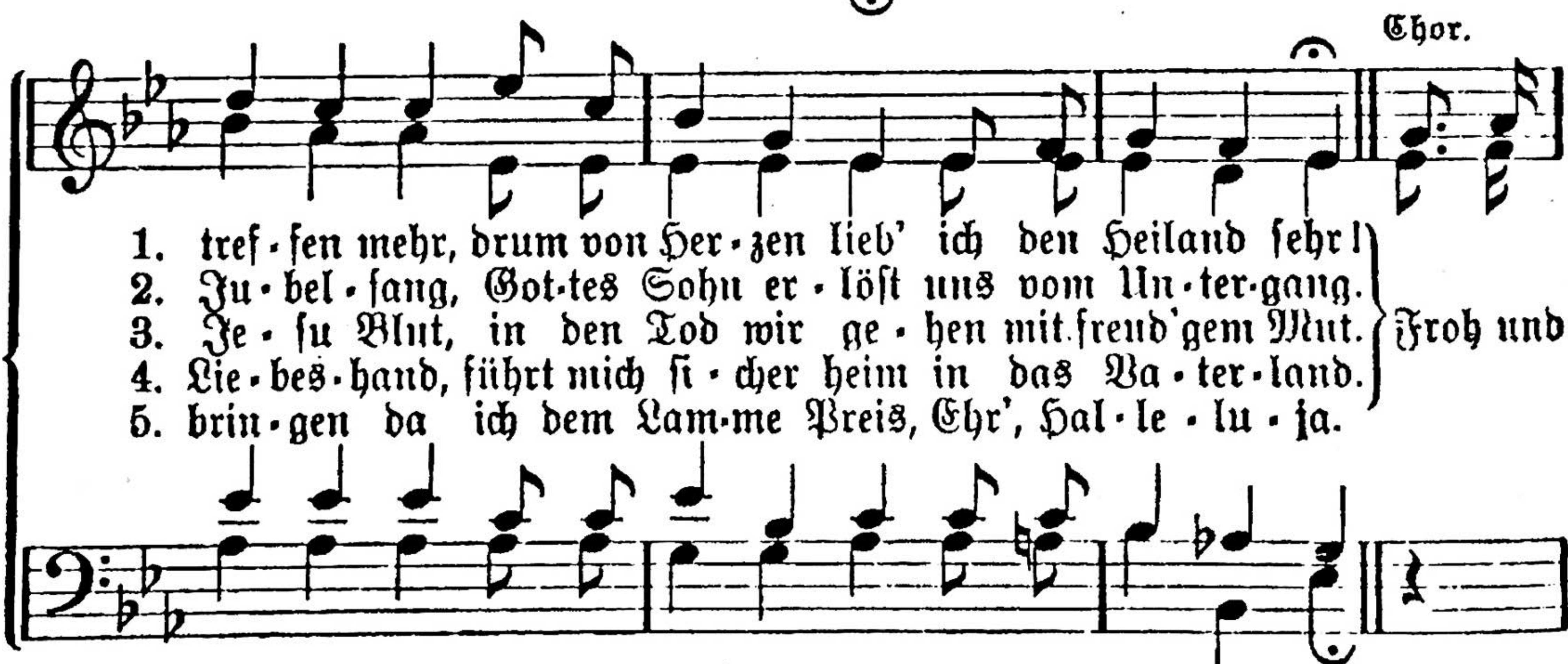
211. Welch ein sel'ger Trost!



1. Welch ein sel'ger Trost, daß der Him-mel mein, durch das
 2. Wie ein Pil-ger zieh' ich die Le-bens-bahn, blick' von
 3. Je-su Strei-ter sind wir und füh-ren Krieg wi-der
 4. Wenn der To-des-schweiß an die Stirn sich legt, wenn das
 5. Dann werd' freu-dig stehn ich vor Got-tes Thron, wer-de



1. Blut des Lamm's ich von Sünden rein! Die Verdammnis kann mich nicht
 2. So-dom weg, seh' nur him-mel-an. Vorwärts zie-he ich un-ter
 3. Sünd' und Welt, uns ge-hört der Sieg. Un-ser Chri-sten-ban-ner ist
 4. Herz still steht, nicht der Puls mehr schlägt, dann der Bräut'gam reicht mir die
 5. tra-gen die U-ber-win-der-fron', in den Hän-den Pal-men, werd



Chor.
 1. tref-fen mehr, drum von Her-zen lieb' ich den Heiland sehr!
 2. Zu-bel-sang, Got-tes Sohn er-löst uns vom Un-ter-gang.
 3. Je-su Blut, in den Tod wir ge-hen mit freud'gem Mut. } Froh und
 4. Lie-bes-hand, führt mich si-cher heim in das Va-ter-land.
 5. brin-gen da ich dem Lam-me Preis, Ehr', Hal-le-lu-jä.



1.—5. frei werd' ich e-wig sein in dem Him-mel
 froh und frei ich wer-de sein, ich wer-de sein in dem



1.—5. • mel-reich, das mein! Komm, geh mit, ——— reich mir die
 Himmelreich, das mein, das e-wig mein! Komm, geh mit, reich mir die



1.—5. Hand, wir zu-sam-men gehn zum Hei-mat-land!
 Hand, reich mir die Hand,

